

Grußwort – Landrat Riethig, Kreisvorsitzender des Volksbunds

[Begrüßung der Anwesenden, insb. Fam. Annaert]

Die Gedenktafel ist mehr als nur eine einfache Tafel.

Hinter jedem der Millionen und Abermillionen Toten des Ersten und Zweiten Weltkriegs steckt eine individuelle, persönliche Geschichte. Eine Geschichte die grausam endet und die uns erinnert und mahnt für Frieden und Freiheit einzutreten. Tag für Tag.

Diese Tafel erzählt die Geschichte von Frans Annaert, einer von uns. Ein belgischer Kriegsgefangener, der hier – im Land des damaligen „Feindes“ – wie einer der Unsrigen behandelt wurde.

Auf dem Bild der Tafel sehen wir, wie die Gemeinde ihn zu Grabe trägt.

Dieser Moment spricht lauter als jedes Protokoll: Er zeigt Respekt vor der Würde des Menschen – unabhängig von Uniform, Herkunft oder Sprache.

Heute sind Wim Annaert und weitere andere Nachkommen aus Belgien hier nach Langenhagen gekommen.

Das erfüllt uns mit Freude und großer Dankbarkeit, Ihre Teilnahme ist Zeichen von Versöhnung. Noch heute lebt Europa von solchen Augenblicken.

Gelebte europäische Werte sind nicht nur Verträge und Reden, sie sind Gesten: Gesten wie die Anwesenheit von Wim Annaert, Gesten wie Blumen, die bis heute von Menschen aus Langenhagen auf das Grab von Frans Annaert gelegt werden oder Gesten wie von Dr. Rainer Bendick, der die Sterbeurkunde transkribiert und eingerahmt hat und die ich heute als Kreisvorsitzender des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge an die Angehörigen übergeben werde.

Aus Feindschaft und Gegeneinander wurde Miteinander – ein Stück Versöhnung, die über Generationen hinweg wirkt.

Danke, dass Sie gekommen sind und diesen besonderen Moment mit uns teilen. Möge er uns stärken in unserem Streben nach Mitmenschlichkeit und Versöhnung.